

Risiken von Fondsanlagen

Anlagefonds bieten der Klientschaft eine gute Möglichkeit, Kapital nach dem Grundsatz der Risikostreuung anzulegen. Sie erwirbt Anteilscheine an dem gewählten Fonds und ist damit an diesem Kollektivvermögen beteiligt. Dabei profitiert die Klientschaft von einem professionellen Fondsmanagement, welches die Gelder in verschiedene Anlagen investiert. Dies geschieht basierend auf den im entsprechenden Fondsprospekt festgelegten Anlagegrundsätzen. Dieses Merkblatt will die Klientschaft auf die Risiken bei der Investition in Anlagefonds aufmerksam machen und über die Verlustmöglichkeiten bei solchen Vermögensanlagen aufklären. Dabei kann dies nicht in vollständiger und abschliessender Form geschehen, sondern die Klientschaft soll über grundsätzliche Risiken aufgeklärt werden. Die Klientschaft sollte sich vor einer Investition bei ihrem Berater oder Vermögensverwalter und anhand des Fondsprospekts eingehend informieren. Die folgenden Risiken sind im Zusammenhang mit Anlagefonds besonders zu beachten:

Kursrisiko

Hier ist zwischen dem titelspezifischen Risiko und dem Marktrisiko zu unterscheiden. Auf eine Aktie bezogen bedeutet das Kursrisiko die Bandbreite der Kursschwankungen dieser einen Aktie. Auf den Markt bezogen meint das Kursrisiko die Schwankungen des Gesamtmarktes. Die Kursschwankung einer einzelnen Aktie ist in den meisten Fällen höher als die Schwankungen des gesamten Aktienmarktes. Durch Investition in viele Titel kann deshalb das titelspezifische Kursrisiko reduziert und dem Verhalten des Gesamtmarktes angeglichen werden. Mit dem Erwerb von Fondsanteilen beteiligt sich der Anleger an vielen Wertpapieren zugleich. Mit der Anlage in Fonds wird daher automatisch eine breite Streuung bzw. Diversifikation erreicht, umso mehr, wenn diese auch noch auf mehrere Branchen und Märkte verteilt werden.

Zinsrisiko

Dies bedeutet, dass der Käufer von festverzinslichen Wertpapieren dem Risiko der Zinsänderung insofern ausgesetzt ist, als ihm ein Kursverlust droht, wenn das Marktzinsniveau ansteigt. Durch die Auswahl von erstklassigen Schuldnern und Anleihen mit kürzerer Laufzeit und höherer Nominalverzinsung kann das Risiko der Zinsänderung reduziert werden.

Währungsrisiko

Das Währungsrisiko bezieht sich auf die Schwankungen des Wechselkurses. Ein in CHF, Euro oder Dollar gehandeltes Wertpapier beinhaltet nicht nur das Kursrisiko, sondern auch ein Währungsrisiko. Die Beschränkung der Anlagen auf den Heimmarkt schützt grundsätzlich am besten gegen Währungsrisiken. Bei Anlagen in Fremdwährungen ist eine teilweise Verringerung des Währungsrisikos möglich, wenn die Anlagen auf verschiedene Märkte und damit Währungen verteilt werden.

Bonitätsrisiko

Damit ist das Risiko der Zahlungsunfähigkeit eines Obligationenschuldners oder einer Aktiengesellschaft gemeint. Durch die Beschränkung auf die Investition in Anlagen von Schuldnern allerbesten Bonität, kombiniert mit breiter Streuung bzw. Risikoverteilung, können Bonitätsrisiken weitgehend reduziert werden.

Steuerliche Risiken

Bei Kapitalanlagen können diverse steuerliche Folgen sowohl am Steuerdomizil der Klientschaft als auch im Land der Anlage auftreten. Ausserdem wird der Nettoertrag des Vermögens der Klientschaft auch durch die Steuerbelastung der Anlagen (z.B. US-Direktinvestments) beeinflusst. Es ist daher unbedingt empfehlenswert, sich vor der Investition über die steuerlichen Aspekte beraten zu lassen und mögliche Steuerbelastungen am steuerlichen Sitz der Klientschaft abklären zu lassen.

Risikokonzentration

Eine Risikokonzentration durch Anlageschwerpunkte ist besonders bei Spezialitätenfonds wie beispielsweise bei Länder-, Themen- oder Branchenfonds zu beachten. Durch die gezielte Ausrichtung der Anlagestrategie, z.B. auf bestimmte Länder oder Branchen, steigt auch die Gefahr von Preisschwankungen der Fondsanteile. Je mehr sich der Anleger demnach auf einen bestimmten Bereich konzentriert, desto grösser sind zwar die Ertragschancen, jedoch auch die Risiken.

Risiko des Fondsmanagements

Beim Kauf von Fondsanteilen entscheidet sich der Anleger durch die Wahl eines bestimmten Fonds für dessen Anlagestrategie. Im entsprechenden Verkaufsprospekt findet er die Anlagevorschriften für den gewählten Fonds. Auf die konkrete Zusammensetzung des Fondsvermögens selbst, hat der Anleger keinen Einfluss; diese Entscheidung trifft das Fondsmanagement im Rahmen der Anlagegrundsätze. Er wählt also mit dem Fonds zugleich auch eine Fondsverwaltung. Der Anleger trägt im Endeffekt anteilig das volle Risiko der durch die Anteilsscheine repräsentierten Anlagen.